

Bienenhaltung

Der Schwerpunkt der Triesdorfer Bienenhaltung liegt in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Imker in Theorie und Praxis sowie in der Beratung und Information der Imker. An 42 Seminarterminen wurden angehende und fortgeschrittene Imker*innen über die vielfältigen Bereiche der Imkerei und der Herstellung und Bearbeitung von Bienenprodukten informiert.

Im Rahmen von Unterrichtsstunden und Vorlesungen in Tierhaltungskursen und Führungen werden den Teilnehmern Kenntnisse über Bienen, deren Nutzen sowie deren Bedürfnisse vermittelt. Daneben verbindet der Unterricht im Rahmen der Techniker- und Landwirtschaftsschulen sowie der Triesdorfer Student*innen landwirtschaftliche und imkerliche Sichtweisen, fördert den Dialog und verbessert das gegenseitige Verständnis füreinander.

Die Begleitung von wissenschaftlichen Studien der Schulen und Hochschulen vor Ort sowie die Beratung und Schulung der Imker

bilden einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit. Die Bereitstellung von herausragendem Drohnenmaterial für die Belegstelle Tiergarten des Bezirksverbands Mittelfranken runden das Tätigkeitsgebiet der Triesdorfer Bienenhaltung ab.

Imkerei

Im Jahr 2019 wurden hierfür bis zum Herbst ca. 150 Bienenvölker in Dadant, Zander, Deutsch Normal, Deutsch Normal 1 ½ und Naturwabenbau Beuten geführt. 2020 soll dieser Bestand ausgebaut und qualitativ weiter verbessert werden.

Die Bienenvölker in der Umgebung des Bezirksrathauses wurden weiter von der Bienenhaltung betreut und vermehrt. Diese mussten jedoch zeitweise wegen der Bauarbeiten der Bezirksrathaus-Erweiterung im Sommer abgewandert werden. Sie werden nach Beendigung der Bauarbeiten im Frühjahr 2020 wieder zurückgebracht.

Honigernte

Das Honigjahr 2019 war sehr schlecht. Es konnte aufgrund der kalten Wetterbedingungen

im Frühjahr kein Blütenhonig geerntet werden, da die Völker den bereits gesammelten Honig selbst verzehrt haben. Die Sommertracht konnte geerntet werden, sodass ein Durchschnittsertrag von 9 kg / Volk zu verzeichnen war.

Königinnenzucht

In Triesdorf wurden 2019 im Rahmen der Königinnenzucht 632 Königinnen aufgezogen und an den Belegstellen Tiergarten sowie der Belegstelle Gramschatzer Wald zur Begattung aufgestellt. Die Zucht erfolgte im Sammelbrutableger sowie über Anbrüterkästen.

An der Belegstelle Tiergarten 2-51-3 war ein Begattungserfolg von 83 % zu verzeichnen. Von 496 Königinnen wurden dort 414 erfolgreich begattet.

An der Belegstelle Gramschatzer Wald 2-62-3 lag das Begattungsergebnis bei 84 %. Von den 136 aufgestellten Königinnen wurden 115 erfolgreich begattet.

Es wurden außerdem im Rahmen der Zuchtarbeit mit der Belegstelle Tiergarten ca. 250 schlupffreie Zellen an die Imker in der Region des Schutzkreises um



die Belegstelle ausgegeben.

An der Bienenhaltung in Triesdorf fanden vier Umlarv-Termine statt, an denen Imker Zuchtstoff aus dem Zuchtvolk 2-226-34-2016 abholen konnten.

Versuchsimkerei

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Bienenkunde und Imkerei wurde das Europäische Bienen-Monitoring-Projekt „DeBiMo“ weitergeführt.

„Im Kooperationsprojekt DeBiMo - Deutsches BienenMonitoring wirken mittlerweile bundesweit über 100 Imker mit. Sie stellen repräsentativ und aktuell Daten zu Betriebsstrukturen und zur Überwinterungsdynamik ihrer Völker sowie Bienen-, Honig- und Pollenproben für Krankheits- und Rückstandsanalysen zur Verfügung. Mitarbeiter der Bieneninstitute leisten hier die wissenschaftliche Betreuung und führen die Auswertung der Daten durch.“

Das Projekt wurde im Jahr 2004 ins Leben gerufen und wird seit 2010 gemeinsam vom BMEL und den Bundesländern gefördert. „

(<https://bienenmonitoring.uni-hohenheim.de/>)

Zudem sind die LLA am bayernweiten Monitoring bezüglich des Auftretens des Kleinen Beutenkäfers und der Asiatischen Hornisse Vespa Velutina beteiligt. Im Rahmen des Projektes wurden



an drei Terminen über das Jahr verteilt Beutenkäferfallen in fünf Völker eingelegt, welche dann auch regelmäßig auf Anzeichen des kleinen Beutenkäfers sowie Aktivitäten der Asiatischen Hornisse untersucht wurden. Dieses Monitoring dient als Frühwarnsystem, um rechtzeitig Aktivitäten des kleinen Beutenkäfers oder der Asiatischen Hornisse festzustellen.

Im Spätsommer beteiligte sich die Triesdorfer Bienenhaltung an einem weiteren Projekt des Institutes für Bienen und Imkerei in Veitshöchheim. In dem Spätblüherprojekt geht es darum, ob spätblühende Kulturen, welche durch den Zwischenfruchtanbau den Bienen zu Verfügung stehen, negative Auswirkungen auf den Zustand der Völker sowie deren Überwinterung haben.

Das vom Bezirk Mittelfranken und dem bayerischen Freistaat finanzierte Projekt zur Entwicklung einer „Varroa-App“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bienenkunde, der Imkerei Veitshöchheim und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf wurde weitergeführt. Die App ist im Frühjahr zum öffentlichen Download über den App Store freigegeben worden. Sie wurde bereits von über 3200 Imkern genutzt, über 4000 Bienenstandorte eingepflegt und über 8000 Bienenvölker angelegt. In einer Umfrage durch das Ministerium wurde ein positives Feedback verzeichnet. Die Varroa App wurde in Imkervereinen, auf Imkertagen wie dem Deutschen Imkertag in Konstanz sowie dem Bayerischen Imkertag in Amberg, dem Johannitag in



Triesdorf sowie dem Besuchertag der LWG in Veitshöchheim am Institut für Bienen und Imkerei präsentiert und an die Imkerschaft weitergetragen.

Durch ein sehr positives Medien-echo konnte die Varroa-App über Fachzeitschriften, Regionalzeitungen und Radio über die bayerischen Grenzen hinaus an die Öffentlichkeit weitergegeben werden.

Kurse und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2019 nahmen 1002 Teilnehmer*innen (davon 90 Neueinsteiger*innen) an den Kursen der Bienenhaltung teil.

Bei Ausstellungen und Messen wie der Consumenta in Nürnberg oder dem Genussmarkt am Freilichtmuseum in Bad Windsheim war die Bienenhaltung vertreten. Im Januar wurde im Alten Reithaus der Ansbacher Kreis- und der Mittelfränkische Bezirksimkertag durchgeführt. Durch Anwesenheit an Imkerforen und Imkertagen sowie an Belegstellenversammlungen pflegte die Bienenhaltung den Kontakt zu Imkern und imkerlichen Vereinigungen. Mit der Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen wie der Fachberatertagung in Weimar, der Ausbildertagung in Mayen, der Teilnahme an den Züchterschulungen der LWG an den Bienenprüfhöfen, einer internen Besamungsaktion mit den Fachberatern der LWG am Bienenprüfhof Acheleschwaig kam die



eigene Fortbildung nicht zu kurz.

Der Runde Tisch mit den Vorsitzenden der Kreisimkerverbände wurde fortgesetzt, Schwerpunktthemen waren 2019 u. a. die Dialogentwicklung zwischen Landwirt und Imker, Biodiversität, überregionale Maßnahmen für die Varroabekämpfung, Königinnenzucht und die Gewinnung neuer Züchter.

Durch den Familientag in Triesdorf wurden Kindern sowie deren Eltern die Bienenhaltung und Honiggewinnung vorgestellt und den Teilnehmer*innen die Imkerei näher gebracht.

Die Modernisierung der Imkerei wurde u. a. durch den Kauf von 50 neuen Beuten sowie 400 Begattungskästchen weitergeführt.

Zielsetzung

- Das Projekt der „Varroa- App“ für die fränkischen Imker soll fortgeführt, verbessert und überregional verbreitet werden. Hier wird die Bienenhaltung weiter beratend und unterstützend tätig sein.
- Die Sicherstellung quantitativ und qualitativ vielfältiger Bienen-nahrung durch das ganze Bienenjahr soll durch Anlage neuer Bienenweiden in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Pflanzenbau und der Hochschule verbessert werden.
- Der Zuchtschwerpunkt soll auf Königinnen für leistungsstarke gesunde Völker mit niedrigem Schwarmtrieb, hoher Varroatoleranz und ausgeprägter Sanftmut liegen.

